

Original: la

Kopie: brf ke sfr kt sru si sin mer gi wok fmd

TELEFAX für EDADeckblatt

Ort Datum und Zeit Priorität

Washington, den 28. August 1992

Normal Urgent Flash

Anzahl Seiten, inkl. Deckblatt: ...6...

Klassifikation:

Ref.: 532.441 - KN dwi-ch38.fax

Nr.:

CHIFFRE
 NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH
 POUR USAGE INTERNE UNIQUEMENT

Empfänger und Text:

für EDA - Telegrammdienst, mit Bitte um Verteilung an:

- EFD - EFV, Staatssekretär U. Gygi
- EFD - EFV, Sektion Währung, z.H. Hans Ith/Zurbrügg } mit Telefax,
am 31.8.92
- EDA - Staatssekretär Kellenberger
- EDA - Botschafter E. Brunner (via Feriendienst)
- EDA - Finanz- und Wirtschaftsdienst, Minister Lautenberg
- EDA - DEH, Direktor F. Staehelin
- EDA - DEH, stv. Direktor J.-F. Giovannini
- EDA - DEH, Sektion multilaterale Angelegenheiten
- EVD - Staatssekretär Blankart
- EVD - BAWI, Botschafter N. Imboden
- EVD - BAWI, Entwicklungsdienst, z.H. Vizedirektor J.-D. Gerber } mit Kurier
am 31.8.92
- EVD - BAWI, Entwicklungsdienst, z.H. Ph. Fontana

Kopie ging direkt an:

- Botschaft in Warschau



Kopie bitte auch weiterleiten an:

- Schweiz. Nationalbank, Zürich, Dept. I, z.H. Präsident
Lusser und stv. Direktor M. Dubois
- Botschaft in Ankara (mit Kurier)

} mit Kurier,
am 31.8.92

Washington, den 28. August 1992
KN/bwi-ch38.fax

**BWI -Gruppenbildung
Kontaktgespräche in Washington D.C.**

Zusammenfassung:

1. Durch einen Kontakt mit einem polnischen Vertreter in Washington DC ging hervor, dass Polen vom US-Treasury verunsichert wird. Eine Intervention in Warschau, um unsere Strategie klar darzulegen, ist unerlässlich.
2. Unter den vielen zirkulierenden Gerüchten in Washington muss der angebliche Kontakt der Türkei mit den Republiken Zentralasiens ernst genommen werden. Eine Intervention in Ankara drängt sich auf.
3. Das Weisse Haus (NSC) hat uns am 28. August angedeutet, dass es umgehend eine Intervention auf höchster Ebene (Scowcroft/Brady) veranlassen wird, da die vom Treasury vertretene Haltung nicht interdepartemental abgesprochen sei.

1. Gespräch mit K. Krowacki, Financial Counselor an der polnischen Botschaft in Washington DC

Am 27. August empfangen Kaeser, Knapp und Nellen den polnischen Financial Counselor Krowacki (K). Von der 1 1/2-stündigen Unterhaltung sei folgendes festgehalten:

- K hat von Warschau Instruktionen erhalten, dem italienischen ED Filosa mitzuteilen, dass Polen, im Falle dass die Schweiz einen Sitz bekommen werde, in unsere Gruppe wechseln werde. K wird Filosa auch mitteilen, dass Polen vorläufig nicht aus der italiensichen Gruppe ausziehen wird.
- In Warschau herrscht in gewissen Regierungskreisen Unsicherheit über unser Durchhaltewillen. Seitens des US Treasury hat man offenbar Warschau wissen lassen, dass die Schweiz am Ende des Tages doch noch in eine andere Gruppe gehen könnte und dann Polen allein dastehen würde.
- K hat auch erfahren, dass die Türkei und Belgien versuchen, die zentralasiatischen Republiken Usbekistan, Tajikistan und Kyrgistan in ihre Gruppe zu nehmen.

3

- K hat uns bestätigt, dass Polen vom Treasury und vor allem vom State Department sehr ermuntert worden ist, in die Schweizer Gruppe zu wechseln und dass die neue Haltung des Treasury gewisse Regierungsmitglieder in Warschau verunsichere. Es sei wichtig, vor allem das Aussenministerium und das Finanzministerium auf dem laufenden zu halten.

- Kae hat gegenüber K keinerlei Zweifel bezüglich der Schweizer Strategie (dh. Festhalten an Forderung eines 24. Sitzes) gelassen, ihn im Detail über die momentane Situation unterrichtet und ihm auch eine Kopie der Briefe von Brady an Stich (24. April) und von Stich an Brady (24. August) übergeben. Kae hob vor allem hervor, dass Polen und die Schweiz in den nächsten Tagen und Wochen sehr eng zusammenarbeiten und am selben Strick ziehen müssen, ansonsten beide Länder verlieren würden.

- Kae hat K zugesichert, dass wir die polnischen Stellen in Warschau über unsere feste Absicht, die eingeschlagene Linie nicht zu verlassen, orientieren werden.

-Des weiteren werden wir den hiesigen polnischen Botschafter kontaktieren (ab 31.8. im Büro) und ihn ebenfalls informieren. (K berichtet direkt an das Finanzministerium, der Botschafter an das Aussenministerium). Je nach Ausgang des heutigen G7 Treffens in Paris, wollen wir gemeinsame schweizerisch/polnische Interventionen im State Department und im NSC durchführen. Hiefür wird der polnische Botschafter die erforderlichen Instruktionen aus Warschau benötigen.

2. Kontakt mit dem türkischen Assistenten in der Weltbank. N. Akturk (A)

In einem Gespräch mit Knapp dementierte A die von Krowacki geäusserten Gerüchte, wonach die Türkei versuche, zentralasiatische Republiken der Schweizer Constituency abzuwerben. Laut A hat die Türkei auf Anfrage hin sowohl Usbekistan als auch Azerbeidschan angeraten, in unsere Gruppe zu kommen. Die Türkei sei bestrebt, jene neuen Republiken an europäische Länder zu binden und zu verhindern, dass sie in asiatische Gruppen Unterschlupf finden. Des weiteren meinte A, die Türkei unterstütze vollumfänglich die Schweiz in der Realisierung ihrer Stimmrechtsgruppe und somit auch den 24. Sitz.

Da die Haltung in der Zentrale - und insbesondere in den verschiedenen Ministerien - erfahrungsgemäss nicht immer dieselbe ist wie diejenige in den Exekutivbüros, wäre es wichtig, auch in Ankara nachzuforschen, ob es tatsächlich nicht türkische Bemühungen gibt, um unsere Gruppe zu

schwächen.

3. Kontakt mit dem Weissen Haus (NSC)

Am 27. und am 28. August hat Knapp mit dem NSC Kontakt aufgenommen. Dabei hat er vor allem auf die schwierige Situation der Polen hingewiesen, die auf Empfehlung des Treasury und des State Departments in die Schweizer Gruppe gekommen sind und nun vom Treasury zweifelhaftes Signale erhalten. Seitens des NSC gab man KN ganz klar zu verstehen, dass es sich bei der vom Treasury eingenommenen Haltung nicht um eine konsolidierte amerikanische Position handle, sondern um die des Treasury. KN wies auf die Dringlichkeit hin, eine konsolidierte US-Position zu formulieren, bevor der IMF-Regelausschuss, der am Montagnachmittag des 31. Augusts zusammentreten soll, die Administration - unter Mitwirkung des Treasury natürlich - vor einem Fait Accompli stellt. KN informierte den NSC auch, dass wir die G7 im Hinblick auf das Treffen in Frankreich kontaktiert haben und dass sich eine eindeutige Isolation des Treasury abzeichnete.

Vom NSC ist daraufhin angedeutet worden, dass es umgehend eine Intervention auf höchster Ebene (Scowcroft/Brady) veranlassen wird. Wie berichtet, hat das NSC grosses Verständnis für unsere Situation. Vor allem misst man aber im NSC dem polnischen Element sowie der Tatsache, dass wir - unter engster Zusammenarbeit mit dem Treasury - es verhindert haben, dass zumindest zwei unserer Constituency-Mitglieder zur iranischen Gruppe gehen, grosse Bedeutung zu.

4. Kontakt mit ED Al Assaf, Vorsitzender des Regelausschusses der Weltbank

Kae informierte Al Assaf im wesentlichen über

-unsere Constituency

-die feste Absicht der Schweiz, unsere Strategie eines 24. Sitzes bis am Ende durchzuhalten. Alle anderen Gerüchte sind unhaltbar und falsch.

-die Schweizer Haltung in Sachen IDA-10 (im Sinne der Sprachregelung des BAWI vom 25. August 92)

Der Weltbank-Regelausschuss wird am Dienstag, 1. September tagen, nach der Sitzung des IWF-Regelausschusses vom 31. August nachmittags. Al Assaf schätzt die Wahrscheinlichkeit klein ein, dass die Regeln nächste Woche verabschiedet werden: Sofern die USA ihre Haltung nicht ändern, wird es keine Mehrheit geben für einen Vorschlag an die Gouverneure, da die Entwicklungsländer (und wahrscheinlich auch einige Gruppen der Part I) dem Vorschlag von 18 wählbaren Sitzen nicht zustimmen werden.

5. Fazit

Es ist wichtig, weiterhin die Zügel fest in der Hand zu halten. Dies bedeutet im wesentlichen:

- Enge Kontakte mit den Republiken der ehemaligen SU;
- Intervention in Warschau, um unseren Durchhaltewillen zu bekräftigen;
- Gemeinsame Interventionen mit Polen im State Department und im NSC.

Ich gehe davon aus, dass das EFD sowohl Warschau als auch Ankara sofern erforderlich noch zusätzliche Elemente für ihre Interventionen liefern wird.

Mit freundlichen Grüßen

DER SCHWEIZERISCHE GESCHAEFTSTRAEGER a.i.



Christian Blickenstorfer